

# Mehr Widerstand gegen Güterverkehr

Bürger wenden sich gegen Transit-Strecke im Weser- und Leinebergland

VON CHRISTIAN GÖKE

**COPPENBRÜGGE/NORDSTEMMEN.** Viele Menschen in der Region fürchten weiterhin, dass der Güterverkehr auf der Schiene deutlich zunimmt.

Jetzt hat eine Entscheidung des Landtages im Juli Betriebsamkeit in der Bürgerinitiative (BI) Transit Weserbergland ausgelöst. Denn: Die SPD und die Fraktion der Grünen hatten gegen einen Antrag der CDU-Fraktion gestimmt, der die sogenannte Nord-Route beim Güterverkehr über Minden-Hannover bevorzugen sollte. Doch zur Überraschung der Bürgerinitiative Transit Weserbergland schlossen sich auch die Landtagsabgeordneten aus Hameln-Pyrmont – Ulrich Watermann (SPD) und Anja Piel (Grüne) – dem Antrag an.

Watermann begründete das nun bei einer öffentlichen Mitgliederversammlung im evangelischen Familienzentrum in Coppenbrügge unter anderem mit Fraktionszwang.

Er stellte außerdem auch einen Antrag in Aussicht, mit dem die Lärmschutzkosten bei allen möglichen Strecken ermittelt und eingerechnet werden

sollen. Watermann fordert überdies auch einen vollständigen Schutz für die Bevölkerung – und das an sämtlichen Schienenstrecken, nicht nur im Weserbergland.

Für seine Ausführungen erhielt Watermann in Coppenbrügge zwar keinen Applaus, aber auch keine Schelte. Auch die anderen Politiker – die Bundestagsabgeordneten Gabriele Lösekrug-Möller (SPD) und Michael Vietz (CDU) sowie die Landtagsabgeordnete Petra Joumah (CDU) – richteten gegen Watermann keine Kritik, Anja Piel fehlte bei der Versammlung.

Watermann erklärte überdies, dass er sich persönlich trotzdem weiter gegen den sogenannten Planfall 33 einsetzen wird, der den Ausbau einer Güterstrecke von Nordstemmen über Hameln und Rinteln Richtung Löhne vorsieht.

Die BI fürchtet mittlerweile, dass die Güterstrecke durch das Weserbergland tatsächlich realisiert wird.

Die Initiative hatte sich zwar vor drei Jahren in Coppenbrügge gegründet, doch inzwischen sind Mitglieder aus dem ganzen Weserbergland dort organisiert. Sie haben den Namen auch von

Bürgerinitiative Transit Coppenbrügge in Weserbergland geändert.

Anwesend waren bei der Versammlung neben Menschen aus dem ganzen Weserbergland auch etliche Einwohner aus dem Leinebergland. Ein Nordstemmer etwa meinte, dass er bei Westwind aufgrund des Bahnlärms kaum auf der Terrasse sitzen kann.

Nicht auszudenken, wie schlimm das werden würde, wenn die schon bestehende Güterstrecke auch noch erweitert werden würde, sagte der Mann.

## Neue Unterschriftensammlung

Diethard Seemann wurde als Vorsitzender der Bürgerinitiative von den Politikern dazu bestärkt, noch eine Unterschriftensammlung auf den Weg zu bringen. Vor drei Jahren hatten insgesamt 12 000 Einwohner der Region eine Petition gegen den Ausbau unterschrieben.

Seemann will nun Anfang September ein erstes Treffen mit Bürgermeistern der angrenzenden Kommunen und weiteren Beteiligten organisieren, um dann eine weitere Aktion in dieser Richtung zu planen.

